



## Lebenslauf

öffentlich

**Betreff:**  
Kunsthalle

Erstellungsdatum 17.02.2004

Eingang 902:

**Einreicher:** Fraktion Grüne/B90

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
03.03.2004	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		
15.04.2004	Ausschuss für Kultur		
22.04.2004	Ausschuss für Finanzen		

### Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Eckgebäude Hebbelstr./Gutenbergstr. soll Potsdamer Kunsthalle werden.

Werke der Bildenden Kunst des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart sollen in einer ständigen Ausstellung unter Einbeziehung von Beständen des Potsdam-Museums gezeigt werden, darüber hinaus sollen Wechselausstellungen stattfinden. Damit wird ein Forum für die bildende Kunst in der Landeshauptstadt Brandenburgs geschaffen. Es soll die Option für den Aufbau eines eigenen Bestandes umfassen.

Das Gebäude soll so ausgebaut werden, dass museale Bedingungen (Klima, Sicherheit, Beleuchtung) die Ausstellung hochkarätiger Leihgaben moderner Kunst gestatten.

Mit dieser Grundsatzentscheidung soll die Möglichkeit für die Stadt und für die engagierte Öffentlichkeit eröffnet werden, zielgerichtet an Konzepten und Finanzierungsmodellen zu arbeiten.

Der OBM wird beauftragt, alle interessierten Kräfte und ihr Engagement einzubeziehen.

Es ist dabei auch zu untersuchen, wie die Absicht der Stadt, das Grundstück zu verwerten und neben dem historischen Gebäude ein Parkhaus einzurichten, mit dem Ziel dieses Antrages unter den Aspekten der

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen

auf der Rückseite

### Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
-------------------------------------	----------------------------------------------	----	------	------------

überwiesen in den Ausschuss:

<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> Beschluss abgelehnt
<input type="checkbox"/> abweichender Beschluss DS Nr.:	
<input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zurückgezogen

Wiedervorlage:
----------------

Entscheidungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	
Gremium:	
Sitzung am:	
Beratungsergebnis:	

**Finanzielle Auswirkungen?**

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

**Begründung**

Immer stärker wird das Fehlen eines Forums für die Bildende Kunst in Potsdam beklagt. Die Ausstellungen der letzten Jahre zeigen, dass es interessante Entwicklungen und Initiativen gibt. Ihnen sind aber durch die unzureichenden Ausstellungsbedingungen in den Fragen der Sicherheit und des Klimas enge Grenzen gesetzt. Mit dem Ausbau des vorgeschlagenen Gebäudes könnte eine Kunsthalle geschaffen werden, die diese Bedingungen erfüllt, und so eine längerfristige Entwicklung zulassen würde.

Die Kunsthalle könnte einen Kontrast der Gegenwart zu den bedeutenden historischen Kunstwerken in den Schlössern bieten, indem sie eine Begegnung regionaler und überregionaler sowie internationaler Kunst berücksichtigt und damit auf hohem Niveau an die besten Lokaltraditionen anknüpft. Ausstellungen zur klassischen Moderne, zur Kunstentwicklung des 20. Jahrhunderts ebenso der Werke aus der „Galerie sozialistische Kunst“ des Potsdam-Museums sowie der Gegenwartskunst können für die Stadt Potsdam eine große Bereicherung sein und weit darüber hinaus ausstrahlen.

Die Option auf Entstehung eines eigenen Sammlungsbestandes soll möglichen Spendern die Aufgeschlossenheit der Stadt für die Moderne signalisieren, da die Stadt zur Zeit selbst keine Ankäufe tätigen kann.

Das Gebäude wurde bisher zu wenig beachtet. 1929 nach einem Entwurf des städtischen Hochbauamtes als Garage errichtet, ist es ein interessanter moderner Kontrapunkt zum unmittelbar benachbarten historischen Holländerviertel. Für eine Kunsthalle in diesem markanten Gebäude des 20. Jahrhunderts wird es gut möglich sein, ein eigenständiges Image in der Stadt selbst, aber auch weit über die Stadtgrenzen hinaus zu entwickeln. In der günstigen Lage zur Potsdamer Innenstadt mit ihren touristischen Anziehungspunkten kann die Kunsthalle auch Gäste der Stadt erreichen und so ihre Wirtschaftlichkeit verbessern. Die räumliche Nähe zum Potsdam-Museum in der nahegelegenen Benckertstraße und zu der in 5-Minuten-Fußweg erreichbaren Schiffbauergasse sind ebenfalls für alle Einrichtungen in ihren denkbaren Wechselwirkungen positiv.

Für das wertvolle denkmalgeschützte Gebäude ist eine Kunsthalle eine angemessene Nutzung. Die beiden großen Hallen bilden sehr gut geeignete Räume, die zugleich gut abgesichert werden können. Entsprechendes steht in der Stadt sonst nicht zur Verfügung. Für andere Nutzungen müssten sie ausgebaut werden und würden damit verloren gehen, was dem Denkmalcharakter wenig entspräche.

Im Vergleich zu anderen bisher diskutierten Standorten wie dem Neubau an der Schiffbauergasse, dem Kunstspeicher in der Zeppelinstraße oder dem Langen Stall an der Plantage handelt es sich hier um eine bescheidenere Dimension, die der Situation der Stadt entspricht. Förderlich ist auch, dass hier keine Eigentumsklärungen für das Grundstück notwendig sind.

Die Kunsthalle könnte sich zu einem wichtigen Ort des Nachdenkens über die Fragen der Gegenwart entwickeln. Die Entwicklung des Konzeptes und die aktive Einwerbung von Mitteln durch die Stadt und durch private Vereine und Initiatoren wären eine im künstlerisch-geistigen und im wirtschaftlichen Sinne schöpferische Aktivität im Rahmen der Bewerbung zur Kulturhauptstadt 2010.

Mit den Ausstellungen in diesem Gebäude könnten die bisherigen Bemühungen der Kunstvereine und Einzelinitiativen, die an einzelnen Orten wie der Freundschaftsinsel oder dem Luisenforum schon zu interessanten Ereignissen geführt haben, in einem professionellen Ausstellungsrahmen fortentwickelt werden und so das Themenjahr der Bildenden Kunst 2007 und weiter das Jahr 2010 auf einer neuen Stufe vorbereiten.

### **Beschlüsse:**

31.03.2004

Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

0546/SVV/04

### **Beschlusstext:**

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Das Eckgebäude Hebbelstr./Gutenbergstr. soll Potsdamer Kunsthalle werden.

Werke der Bildenden Kunst des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart sollen in einer ständigen Ausstellung unter Einbeziehung von Beständen des Potsdam-Museums gezeigt werden, darüber hinaus sollen Wechsellausstellungen stattfinden. Damit wird ein Forum für die bildende Kunst in der Landeshauptstadt Brandenburgs geschaffen. Es soll die Option für den Aufbau eines eigenen Bestandes umfassen.

Das Gebäude soll so ausgebaut werden, dass museale Bedingungen (Klima, Sicherheit, Beleuchtung) die Ausstellung hochkarätiger Leihgaben moderner Kunst gestatten.

Mit dieser Grundsatzentscheidung soll die Möglichkeit für die Stadt und für die engagierte Öffentlichkeit eröffnet werden, zielgerichtet an Konzepten und Finanzierungsmodellen zu arbeiten.

Der OBM wird beauftragt, alle interessierten Kräfte und ihr Engagement einzubeziehen.

Es ist dabei auch zu untersuchen, wie die Absicht der Stadt, das Grundstück zu verwerten und neben dem historischen Gebäude ein Parkhaus einzurichten, mit dem Ziel dieses Antrages unter den Aspekten der Finanzierung und der städtebaulichen Situation verbunden werden kann. Gleichzeitig sind die Belange des Potsdam-Museums zu berücksichtigen.

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, über die Ergebnisse der Gespräche in der Stadtverordnetenversammlung im Juni zu berichten.

22.04.2004  
0040/Fin/04

Ausschuss für Finanzen

**Abstimmungsergebnis: 2/7/0**

**Die Ausschussmitglieder lehnen die Beschlussfassung des Antrages 04/SVV/0167 ab.**